

„Wir wollen uns nach oben bewegen“

Felix Czerny über sein junges Basketball-Team, den möglichen Aufstieg und den Austausch mit den Profis

Elf Spiele – elf Siege: In der Basketball-Regionalliga ist die zweite Mannschaft des FC Bayern bisher das Maß der Dinge. Im Heimspiel gegen Bayreuth (Sa., 15 Uhr, Säbener Straße) will die BBL-Reserve die Serie weiter ausbauen. Dabei laufen bei Trainer Felix Czerny alle Fäden zusammen.

Basketball-Talente dazu gekommen. Wie sehen Sie seinen Anteil?

Paul ist ein außergewöhnliches Talent. Nach seiner langen Verletzungspause bekommt er bei uns viel Spielpraxis und viel Verantwortung. Er spielt mit erst 19 Jahren in einer Seniorenliga und nimmt eine absolute Führungsrolle ein. Er trainiert fast ausschließlich mit dem Profikader. Er ist ein toller Mitspieler, der seine Kollegen einbindet, aber auch besondere Qualitäten im Angriff hat. Es macht richtig Spaß mit ihm zu arbeiten. Und auch für die Spieler, die ja eigentlich nie mit ihm trainieren, ist es einfach, mit ihm auf dem Feld zu stehen.

Herr Czerny, in der letzten Saison wurde der Aufstieg als Dritter knapp verpasst. Was macht die Mannschaft in diesem Jahr noch besser?

Wir haben in der Offseason von April bis August sehr hart gearbeitet. Die jungen Spieler haben sich toll weiterentwickelt. Unser Personal hat sich auch verändert. Wir sind noch jünger geworden. Die Spieler sind sehr fokussiert und wollen besser werden. Wir spielen eine ordentliche Verteidigung und auch im Angriff gut und vor allem uneigennützig. Deshalb sind wir erfolgreich im Moment.

Mit Paul Zipser ist eines der größten deutschen

Zipser, aber auch Mauricio Marin oder Malo Valerian kommen regelmäßig bei den Profis zum Einsatz. Ist diese Doppelbelastung ein Problem?

Das ist überhaupt kein Problem. Es ist unser Ziel, in der zweiten Mannschaft Spieler zu entwickeln, die in der Profimannschaft spielen und



Raus aus der Regionalliga Südost: Der Plan von Bayern-II-Trainer Felix Czerny nimmt Formen an. FOTO: LACKOVIC

trainieren können. Natürlich sind wir dabei inhaltlich abgestimmt, was wir tun. So ist die Verteidigungskonzeption die gleiche. Bei den Profis gibt es natürlich mehrere Angriffssysteme. Ein paar Sachen machen wir ähnlich, ein paar ein bisschen anders. Aber das ist nicht so schwierig, dass man das nicht verstehen kann. Wir haben auch fünf, sechs Leistungsträger aus der NBBL, die in der Regionalliga spielen. Wir haben ein durchgängiges, durchlässiges System. Und das ist genau das, was wir wollen.

Steht der Ausbildungsaspekt über dem sportlichen Erfolg?

Ja, der Ausbildungsgedanke steht an erster Stelle. Aber die Ausbildung soll auf einem hohen Niveau stattfinden, wir wollen uns nach oben bewegen. Wenn man so viel Arbeit und Training investiert, werden die Spieler und das Niveau unseres Spiels automatisch besser. Unsere momen-

tane Verfassung ist Resultat harter Arbeit, aber das ist eine Momentaufnahme. Es ist Dezember. Und was im Dezember ist, interessiert keinen. Nur wer am Ende oben steht.

Wie wichtig wäre denn der Aufstieg für das ganze Basketball-Projekt?

Es wäre natürlich wichtig. Aber besonders bemerkenswert wäre es, wenn der Aufstieg von den jungen Spielern geschafft werden würde. Wir wollen jungen Spielern, die Verantwortung geben. Zipser ist Jahrgang 1994, Malo ist 21 Jahre alt geworden. Mauricio ist 19, Eddy Edigin spielt die erste Saison auf diesem Niveau, Sebastian Schmitt und Tim Hasbargen sind 1996 geboren. Richard Freudenberg, der am Wochenende erstmals gespielt hat, ist Jahrgang 1998. Ich denke, dass wir da auf einem sehr guten Weg sind. Je höher die Liga, umso besser für die Spieler. Aber gerade zuletzt, beim Spiel in Breitengüßbach oder gegen Würzburg hat man gesehen, dass die Qualität dieser Mannschaften sehr gut ist.

Das Niveau ist nicht so weit weg ist von der einer schwächeren Prob-Mannschaft.

Sie sind mit 29 Jahren selber noch ein junger Trainer. Wie ist es für Sie, mit einem erfahrenen Coach wie Svetislav Pesic zusammen zu arbeiten?

Es ist eine tolle und wertvolle Erfahrung. Pesic ist mit der Bundesliga und der Euroleague extrem gefordert, mir wird mit der zweiten Mannschaft und dem NBBL-Team auch nicht langweilig. Beim ihm läuft das noch auf einem ganz anderen Niveau, gerade was die Öffentlichkeitsarbeit und das ganze Drumherum angeht. Deshalb bleibt eigentlich nicht mehr viel Zeit, um sich zusammzusetzen und einfach mal über Basketball zu sprechen. Trotzdem tauschen wir uns aus. Ich habe zudem mein Büro im Audi Dome und kann das Training der Profis da verfolgen. Ich sehe, was getan wird und wie es getan wird. Das ist fantastisch.

Interview: Christian Stüwe



Fairness-Preis für SC Arcadia Messestadt

In der Sporthalle an der Riemer Berufsschule in der Astrid-Lindgren-Straße ist eine Menge los: Burschen unterschiedlicher Altersklassen trainieren, mittendrin auf einem Spielfeld tummelt sich eine Mannschaft des SC Arcadia Messestadt. Sie haben neue Trikots an und ein Großteil der Buben hat heuer am Merkur CUP teilgenommen. „Sie sind mächtig stolz, dass sie beim diesjährigen Münchner Kreisfinale den Fairness-Preis errungen haben“, sagt Trainer Gökhan Gürsoy. Inzwischen hat sich die Gruppe für ein Erinnerungsfoto (Bild oben) posi-

tioniert und präsentiert den Trikotsatz von E.ON Bayern Vertrieb. Der Energieversorger ist seit vielen Jahren der Hauptsponsor des Merkur CUP, dem weltweit größten E-Juniorenturnier, das unsere Zeitung mit dem Bayerischen Fußball-Verband, uhlSPORT, dem offiziellen Ausrüster des Merkur CUP sowie Ensinger Mineral- und Heilquellen, ausrichtet. Dass die neuen Leibchen nicht im Karton blieben, dafür sorgten Merkur-Sportredakteur Wilfried Jendreizik (hinten 2. v.r.), der den Spielern zu ihrem tadellosen Verhalten gratulierte, Messestadts Co-Trainer To-

mas Arkadinz (l.) und Gökhan Gürsoy (r.). Das Trainergespann will auch künftig im Merkur CUP antreten, „denn das Turnier hat eine große Ausstrahlungskraft, und die Jungs sind Feuer und Flamme, wenn die Spiele anstehen“. Die Messestädter sind ein kleiner, feiner Klub, der erst seit 2006 besteht. „Hier gibt es viel Arbeit im Jugendbereich“, sagt Gürsoy, „im Klub sind zwölf Nationen vertreten, so schweißt der Fußball uns zusammen.“ Und da kommt der Merkur CUP gerade recht: „Das Turnier ist wie die Champions League“, sagt Gürsoy. FOTO: MARCUS SCHLAIF

AKTUELLES IN KÜRZE

ROLLSTUHLBASKETBALL USC: Wohin geht der Tabellenweg?

Im bayerischen Lokalderrby will die Mannschaft des USC München den zweiten Bundesliga Süd einfahren: Am Samstag geht es für den Tabellenvorletzten USC München zur SV-Reha Augsburg. Beide Vereine haben für sich das Ziel Klassenerhalt ausgegeben. Dementsprechend gespannt erwarten die Konkurrenten das letzte Spiel vor der Winterpause in der Anton-Bezler Halle: Die Gastgeber um Spielertrainerin Birgit Meitner würden bei einem Erfolg die Abstiegszone verlassen, die Münchner dagegen bei einer Niederlage sich dort festsetzen. USC-Trainer Peter Schadt hat zwar Respekt vor dem Gegner, betont aber: „Wir sind heiß auf einen Gewinn.“

FUSSBALL Futsal-Meister wird gesucht

In Neuried geht am Samstag (9.30 Uhr) und am Sonntag (11.30 Uhr) die Münchner Futsal-Meisterschaft über die Bühne. In vier Gruppen treten DJK Pasing, BSC Sendling, VfB Sparta München, SC Baierbrunn (Gruppe A), SV Studententadt, MTV 79, SV Gartenstadt Trudering, NK Dinamo (Gruppe B), TSV Neuried, SV Laim, FC Medina und Centro Espanol (Gruppe C) und SV Türkücü Ataspor, FC Neuhadern, TSV Milbertshofen und TSV Ost (Gruppe D). Die Halbfinals sind am Sonntag ab 15 Uhr, das Endspiel steigt um 16 Uhr.

WASSERBALL SG Stadtwerke braucht Punkte

In der zweiten Bundesliga Süd kämpft die SG Stadtwerke um den Klassenerhalt. Die Münchner empfangen am Samstag um 16 Uhr zum Heimspiel den SV Ludwigsburg. Spielort ist das Anton-Fingerle-Schulzentrum.

TERMINE AM WOCHENENDE

Basketball: Regionalliga Südost: FC Bayern II – Bayreuth (Sa., 15 Uhr, Halle Säbener Straße 49), München Basket – TSV Breitengüßbach (Sa., 18.30 Uhr) (Sa., 18.30 Uhr, Halle Dachauer Straße 98).
NBBL Süd: FC Bayern – Tübingen (So., 14 Uhr, Säbener Straße 49).
Eishockey: Oberliga: Erding – Freiburg (Sa., 20 Uhr), Klostersee – Selb (So., 17.30 Uhr, Eisstadion Grafing), Peiting – Erding (So., 18 Uhr).
Fußball: Zweite Bundesliga Süd Frauen: FC Bayern II – 1. FC Köln (So., 11 Uhr).
Futsal: Lotto-Hallencup Kreis München in Neuried mit 16 Mannschaften (Sa./So., 9.30/11.30 Uhr).
Handball: 3. Liga Frauen: HCD Gröbenzell – Herrenberg (Sa., 18.30 Uhr).
Bayerliga Frauen: TSV Ismaning – TV Etwashausen (Sa., 17.15 Uhr, An der Torfbahn 5), TuS Fürstenfeldbruck – HaSpo Bayreuth (Sa., 19.30 Uhr, Wittelsbacher Halle).
Hockey: Regionalliga Süd: HLC Rot-Weiß München – Darmstadt (Sa., 16 Uhr, Halle Marsplatz).
Regionalliga Frauen: HC Wacker – TV Alzey (Sa., 16 Uhr, Halle Gaibacher Straße).
Ringens: Zweite Bundesliga Süd: SC Unterföhring – Johannes Nürnberg (Sa., 19.30 Uhr, Jahnstraße 5).
Bayerliga: SV Siegfried Hallbergmoos – TV Traunstein (Sa., 19.15 Uhr, Hallberghalle).
Tischtennis: Regionalliga Süd: FC Bayern – TTC Holzhausen (Sa., 18 Uhr, Halle Innsbrucker Ring 75).
Zweite Bundesliga Süd Frauen: TSV Schwabhausen – Frankenthal (Sa., 14.30 Uhr, Heinrich-Loder-Halle).
Turnen: Aufstieg zur Bundesliga: FC Bayern – Siegerländer KV (So., 14.30 Uhr, Hamm).
Volleyball: 3. Liga Ost: MTV München – TSV Mühldorf (Sa., 19 Uhr, Haberstraße 11b).
3. Liga Ost Frauen: SV Lohhof II – FT Schwabing (So., 13 Uhr, Carl-Off-Gymnasium), TV Planegg-Krailling – SWE Volley Team II (So., 19.30 Uhr, Am Sportplatz 1).

RBB zeigt Flagge

Drei Sportler gehören zur Behinderten-Mannschaft des Jahres

Ehrwürdige Auszeichnung für Benjamin Ryklin, Spielertrainer des RBB München. Der 27-Jährige hatte im September als Co-Trainer mit der deutschen U 22-Nationalmannschaft die Weltmeisterschaft gewonnen und damit Geschichte geschrieben. Das Team wurde nun zur Mannschaft des Jahres im Behindertensport gekürt – in einer Publikumsentscheidung mit mehr als 13 000 Teilnehmern. „Die Auszeichnung war ein

absolutes i-Tüpfelchen für die Jungs“, freute sich Ryklin, „sie haben eine großartige Leistung vollbracht. Ich hoffe, dass einige von ihnen nun den nächsten Schritt in Richtung A-Nationalteam machen.“ Nicht nur Ryklin und die deutsche U 22 standen bei der Ehrung zur Auswahl, auch die beiden Nationalspielerinnen des RBB waren im Rennen. Johanna Welin, Paralympics-Goldmedaillengewinne-

rin von 2012, hatte in diesem Jahr mit der A-Nationalmannschaft der Damen die Vize-Europameisterschaft errungen, Laura Fürst hatte bei der WM der Juniorinnen die Bronzemedaille geholt. „Das zeigt, wie viel Potenzial in unserem noch jungen Verein vorhanden ist“, sagte Ryklin, auf dessen Initiative der RBB heuer gegründet worden war, „in Zukunft sollen noch weitere Auszeichnungen für uns folgen.“ JAN LÜDEKE

Lebkuchen und Stollen

Im Olympiapark wird wieder der Nikolaus-Lauf ausgetragen

Rote Mützen sind am Samstag angesagt: Beim traditionellen Nikolaus-Lauf können Hobby-Läufer ihre Form über zehn Kilometer im Olympiapark testen. Wie bereits im Vorjahr rechnet der Veranstalter bei der achten Auflage mit rund 1400 Teilnehmern. Start ist um 15 Uhr auf dem Coubertin-Platz. Geläufen werden zwei Runden mit jeweils fünf Kilometern. Die Strecke führt vorbei am Olympiastadion, der

BMW-Welt, entlang des Olympiabergs, der Event-Arena sowie dem Sommer-Tollwood-Gelände, bevor es zurück zum Ausgangspunkt am Coubertin-Platz geht. Alljewe vorangemeldeten Teilnehmer erhalten ein Erinnerungsgeschenk, im Ziel gibt es Lebkuchen und Stollen für alle Starter. Spitzen-Läuferin ist Vorjahressiegerin Thea Heim. Bei den Männern wird ein spannendes Rennen erwartet: Neben dem ehemaligen Deut-

schen Meister Sebastian Hallmann sind mit Clemens Bleinstein und Lukas Becht zwei Läufer am Start, die auf den kurzen Bahn-Distanzen beachtliche Zeiten vorzuweisen haben. Außerdem wird Norman Feiler, Seriensieger des Vorjahres, versuchen, seinen Titel zu verteidigen. Kurzentschlossene können sich am Samstag ab 12 Uhr in der Olympia-Schwimmhalle noch für den Wettbewerb anmelden. NORA REIM